

„Leuchtendes Vorbild“

„Kino für Frauen aller Kulturen“ der Brückenschule Trostberg wird mit Oberbayerischem Integrationspreis

München/Trostberg. Die Brückenschule Trostberg war im Jahr 2016 bereits mit dem Oberbayerischen Integrationspreis und dem Bayerischen Innovationspreis ausgezeichnet worden, jetzt erhielt eine Initiative der Brückenschule, das „Kino für Frauen aller Kulturen“, den Integrationspreis für Oberbayern 2018. Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann, die Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Gudrun Brendel-Fischer, und Regierungspräsidentin Maria Els überreichten den mit jeweils 1000 Euro dotierten Preis am Mittwoch an die Trostberger Initiatorinnen und vier weitere Preisträger.

Das „Kino für Frauen aller Kulturen“ hat die Schauspielerin Marie-Theres Kroetz-Relin zusammen mit dem Betreiber des Trostberger Stadtkinos, Christoph Loster, und den Organisatorinnen der Brückenschule Trostberg ins Leben gerufen. Jeden letzten Montag im Monat findet für Frauen aller Nationalitäten, Glaubensrichtungen und Kulturen und deren Kinder ein gemeinsamer Filmnachmittag statt. Dabei stehen starke Frauen im Vordergrund. Der Eintritt ist für die Frauen und Kinder frei. Ein „Pirate Buck“, gefertigt von Matthias Vogel, dient als Tauschwährung für ein Getränk oder Popcorn. Dies wird über Spenden finanziert.

Das Frauenkino hat sich seit über einem Jahr sehr gut etabliert. Zwischen 40 bis 60 Frauen kommen regelmäßig zusammen, um den Film zu sehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die nächste Vorführung ist am Montag, 25. Februar, von 15.30 bis 17 Uhr.

Zur Preisverleihung im Maximilian-Saal der Regierung von Oberbayern waren stellvertretend für das Orga-Team Marie-Theres Kroetz-Relin, Marianne Penn, Maria Fuest und Tanja Vierling sowie für die Kinobesucherinnen Bushra Rafia (Pakistan) sowie die beiden Afghaninnen Karima Haidari und Hasina Bibi angereist – übrigens mit dem Trostberger Car-Sharing-E-Auto.

Innenminister Herrmann gratulierte den Preisträgern: „Sie zeigen mit Ihren herausragenden Initiativen eindrucksvoll, wie Integration vor Ort gelingen kann. Mit Ihrem Engagement sind Sie anderen ein leuchtendes Vorbild.“ Die Ehrenamtlichen lebten Werte und Mitmenschlichkeit vor und ermöglichten Würde, Freiheit und Gleichberechtigung. Ach-



Grenzenloser Jubel: Weil nicht alle mit nach München fahren konnten, wurde die tolle Auszeichnung schon einmal im Stadt kino Trostberg mit den Besucherinnen und ihren Kindern gefeiert. – Fotos: Christine Limmer



Den Integrationspreis überreichten Regierungspräsidentin Maria Els und Innenminister Joachim Herrmann (von rechts) an die Trostberger mit (von links) Dritter Landrätin Resi Schmidhuber, Maria Fuest, Karima Haidari, Bushra Rafia, Marianne Penn, Hasina Bibi, Tanja Vierling, Marie-Theres Kroetz-Relin und Bürgermeister Karl Schleid.

tung und Respekt. Dieses Fundament sei nicht verhandelbar.

Ohne Ehrenamtliche würde Integration nicht klappen

Der Innenminister sagte, es sei immer noch das Engagement der Ehrenamtlichen, ohne das derzeit Integration nicht funktionieren würde. Dies könne man nicht genug wertschätzen. Integration gelinge in Bayern besonders gut, weil viele Institutionen und Kommunen zusammenarbeiten, so Herrmann.

Die ausgewählten Projekte sei-

en nachhaltig, lobte Regierungspräsidentin Maria Els. Sie würden dazu beitragen, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke zu schaffen. Gudrun Brendel-Fischer stellte klar, dass die Gesellschaft von den vielen freiwilligen Aktionen profitiere. Die Projekte seien auch für die anderen Bundesländer interessant. Wichtig sei es, sich besonders der Frauen und der Frauenrolle zu widmen. „Frauen können auf den Nachwuchs einwirken. Das ist der Gleichstellung und Integration sehr dienlich.“

Insgesamt waren 43 Bewerbungen bei der Bayerischen Staatsregierung eingegangen. Darunter

auch die des Migranten-Fußball-Teams des TSV Freilassing, das ebenfalls einen Integrationspreis erhielt. Die Mannschaft hatte sich aus dem Schulsport entwickelt. Die Schüler mit Migrationshintergrund wollten auch nach Schulabschluss Fußball spielen, weitere Kicker kamen hinzu, das Team schloss sich dem TSV Freilassing an und ist mittlerweile im Spielbetrieb gemeldet. Den Sonderpreis, dotiert mit 500 Euro, erhielt „Integer“, ein Verein für Bildung und Integration in Grassau. Weitere Preise gingen an die Münchner Projekte „ArrivalNews“, eine Zeitung für Neubürger, sowie den Betreuungsverein H-Team mit der Aktion „Gewinnung und Be-

gleitung von Migranten als rechtliche Betreuer für Migranten“ sowie an „Schülercoaching Weilheim“.

Bei der feierlichen Preisverleihung überreichte Marie-Theres Kroetz-Relin, Hauptinitiatorin des Trostberger Projekts, einen „Pirate Buck“ an die Regierungsvertreter und lud sie ins Frauenkino ein. Sie versuchte, den Innenminister für eine „menschensfreundliche Asylpolitik“ zu gewinnen. „Es geht um Menschen, die uns wahnsinnig am Herzen liegen. Nicht nur die Geflüchteten, sondern auch die Ehrenamtlichen müssen sehr oft das Leid mit ertragen, dass durch Asylentscheidungen gefällt wird.“

Das Preisgeld will das Orga-Team nun für weitere Veranstaltungen nutzen. Damit könne das Frauenkino ein Jahr lang finanziert werden, so Kroetz-Relin. Mit im Orga-Team sind auch Brigitte Bartl, Ilse Huber, Kino-Betreiber Christoph Loster, Laura Fielitz-Färber und Matthias Vogel.

Trostbergs Bürgermeister Karl Schleid lobte die Kontinuität der Initiative und zeigte sich stolz: „Ich glaube, da hat man etwas auf die Füße gestellt, was in unserer Region einzigartig ist.“ Das Frauenkino hat mittlerweile in Wasserburg und München erste Nachahmer gefunden. – c